

Verbesserung des SCM in der Warengruppe «Label»

Bei der Estée Lauder AG Lachen

Student



Marco Küng

Ausgangslage: Chinesische Touristen verbrachten aufgrund der Corona-Pandemie vermehrt ihren Urlaub im eigenen Land. Aufgrund des Anstiegs der Touristen in chinesischen Urlaubsdestinationen wurden erheblich mehr Kosmetik-Artikel der Estée Lauder Companies in chinesischen Duty-Free-Filialen verkauft. Da Produkte für chinesische Zollfrei-Regionen besonders gekennzeichnet werden müssen, wird für jeden Kunden sowie für jedes Produkt ein eigenes Label gedruckt. Die explosionsartige Zunahme an gelabelten Produkten konnte von den bisherigen Prozessen der Estée Lauder Companies am Standort in Lachen (Estée Lauder AG Lachen) nicht bewältigt werden und infolgedessen bestand ein Bedarf für eine Projektarbeit.

Vorgehen: Die aktuellen Prozesse der Estée Lauder AG Lachen wurden mit Hilfe einer Prozessanalyse sowie der Layoutzeichnung der Produktions- und Lagerumgebung für das Anbringen der Label an die fertigen Produkte aufgenommen. Im Anschluss daran erfolgte eine ausführliche Untersuchung der Schwachstellen im Prozessablauf. In diesem Zusammenhang konnten die folgenden Probleme identifiziert werden: Zeitverluste beim Ein- und Auslagern, aufwändige Inventurpflege, Bestandsdifferenzen, Bereitstellung falscher Label sowie hoher Platzbedarf der Hauptläufer. Die Bewältigung dieser Probleme erfolgt anschliessend in Form eines ausführlichen Konzeptes, welches wiederum aus ausgearbeiteten Handlungsempfehlungen besteht.

Ergebnis: Das Konzept für das zukünftige Label-Management des Unternehmens adressiert technische sowie organisatorische Aspekte. Dabei konnten Empfehlungen in den Kategorien "Systemanbindung der Scanner" und "Aufbau Labellagerlogistik" erhoben werden.

Systemanbindung der Scanner: Durch die Integration von Scannern in die Prozesse sowie deren Systemanbindung könnten die Buchungsvorgänge digitalisiert und vereinfacht werden. Ausserdem wird empfohlen, die Identifikation der Label durch die Verwendung eines QR-Codes erheblich zu vereinfachen.

Aufbau Labellagerlogistik: Es wird empfohlen das Lagerlayout zu verändern und Zonen für verschiedene Lagermengen zu definieren. Dadurch wird einerseits genügend Platz für die Hauptläufer vorgehalten und andererseits die verfügbare Fläche optimal genutzt. Für diese Zonen wurde eine Ergänzung zur aktuellen Lagerplatzdefinition vorgeschlagen.

Eine Umsetzung der Empfehlungen würde zu einem grossen Nutzen im Unternehmen führen. Zum einen

würde sich dieser Nutzen durch eine erhöhte Flexibilität bemerkbar machen. Andererseits könnte die Effizienz im Label-Management durch vereinfachte sowie standardisierte Prozesse verbessert werden. Zudem würde sich benötigte Transparenz im Lager durch die Umsetzung der Handlungsempfehlungen erheben lassen.

Kosmetikprodukt mit angebrachtem Label
eigene Aufnahme



Abbildung von Label-Rollen in einer Lokation im Lager
eigene Aufnahme



Abbildung des bisherigen Lagers für hohe Lagerbestände
eigene Aufnahme



Examinatorin
Prof. Dr. Katharina
Luban

Expertin
Prof. Dr. Katharina
Luban

Themengebiet
Business Engineering